

## **FDP.Die Liberalen und grüne Politik – ein Widerspruch?**

Politische Gegner sprachen von Wahlkampfaktik. In den eigenen Reihen sieht man die eigenen Werte und Ansichten zu liberalen Lösungen in Gefahr. Wir vom Vorstand der FDP.Die Liberalen Hofstetten-Flüh meinen: Nachhaltige Umweltpolitik muss Teil unserer DNA werden – auch auf Gemeindeebene. Die Aktivitäten zum Energiestadtlabel bieten eine ideale Plattform dazu.

Viel wurde diskutiert und geschrieben nach der Veröffentlichung der Ergebnisse der Umfrage bei den Mitgliedern der FDP.Die Liberalen diesen Frühling. Im Ergebnis soll sich die FDP viel verstärken um Nachhaltigkeit im Umgang mit unserer Umwelt und Ressourcen kümmern. Dies wenn notwendig auch zum Preis von individuellen Einschränkungen und neuen Abgaben zur Lenkung in die gewünschte Richtung.

Eine liberale und nachhaltige Umweltpolitik ist keine Ideologie. Sie ist weder links noch rechts. Sie muss zielgerichtet sein und am Ende ein sichtbares Ergebnis für den einzelnen und die Gesellschaft erzielen. Was meinen wir damit? Gemäss einem vor kurzem veröffentlichten Zeitungsartikel, produzieren knapp 100 Unternehmen den grössten Anteil des gesamten von der Menschheit verursachten CO2 Ausstosses.

Nüchtern betrachtet, sind vor dem Hintergrund dieser Zahl Einschränkungen und Verbote zum CO2 Ausstoss auf nationaler, kantonaler oder kommunaler Ebene wirkungslos oder im schlimmsten Fall sogar wirtschaftsschädigend. Was dahingegen Sinn machen könnte, sind Lenkungsabgaben auf den CO2 Ausstoss. Die Mittel aus der Lenkungsabgabe könnten unter anderem in die Finanzierung von neuen oder Verbesserung von bestehenden Technologien zur Verringerung oder gar Vermeidung von CO2 Ausstoss reinvestiert werden. Vielleicht würden die neuen oder verbesserten Produkte sogar zu neuen Exportschlägern und unseren Wirtschaftsstandort langfristig stärken.

Eine nachhaltige Umweltpolitik ist aber viel mehr als CO2 und Klimawandel. Auf kommunaler Ebene sehen wir eine konsequente Umsetzung der Auflagen und geplanten Aktivitäten zum Energiestadtlabel als politische Priorität. Darin ist zum Beispiel ein neues Beschaffungsreglement vorgesehen, dass nachhaltige Beschaffungskriterien einführen will. Hier sollten wir vorangehen und federführend sein.

Fazit: Das Thema ist zurzeit „en vogue“. Wahrscheinlich werden bald wieder andere Themen zuvorderst auf der politischen Agenda stehen. Nichts desto trotz sollte die FDP dieses Thema als eines der Kernthemen in ihrem Programm verankern und im Sinne einer nachhaltigen Wirtschaft glaubwürdig vertreten.

Interessante Infos aus Wikipedia

[https://de.wikipedia.org/wiki/Liste\\_der\\_gr%C3%B6%C3%9Ften\\_Kohlenstoffdioxidemittenten](https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_gr%C3%B6%C3%9Ften_Kohlenstoffdioxidemittenten)

[https://de.wikipedia.org/wiki/Liste\\_der\\_L%C3%A4nder\\_nach\\_CO2-Emission](https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_L%C3%A4nder_nach_CO2-Emission)